

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Mittwochs und Samstags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Rathhäuserstraße 6. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 16867 Frankfurt.



Anzeigen kosten in der ersten Spalte 10 Pfennig, in der zweiten 8 Pfennig, in der dritten 6 Pfennig, in der vierten 4 Pfennig, in der fünften 3 Pfennig, in der sechsten 2 Pfennig, in der siebten 1 Pfennig, in der achten 1 Pfennig, in der neunten 1 Pfennig, in der zehnten 1 Pfennig. Belegpreis monatlich 0.90 Mk. und 10 Pfennig Traglohn.

Nummer 104.

Donnerstag, den 31. Dezember 1925.

29. Jahrgang.



Zum Jahreswechsel.

Der Abschied vom alten Jahr ist für uns Menschen der Prüfstein auf die Fähigkeit, sich in das Unabänderliche hineinzufinden. Nicht Allzuvielen gelingt das, und noch weniger bringen es fertig, dem beendeten Jahre wie einem guten Freunde Lebewohl zu sagen, der mit uns Freud und Leid geteilt hat. Wenn die zwölf Monate vorüber sind, wissen wir, es sei doch eigentlich ein kurzer Zeitraum gewesen; wenn wir mitten in seinem Verlauf stehen, sprechen wir von einem Schneidengang der Tage. So muß sich denn kein Mensch an seinem Leben und kein Geschöpf an seinen Folgen eine solche scharfe und absprechende Kritik gefallen lassen, wie das Jahr.

Mit einem Seufzer der Erleichterung und mit einem tiefen Aufatmen der Hoffnung scheiden wir von einem jeden Jahre, aber wie viele prüfen später, ob sie nach ihren Kräften alles getan haben, um zu helfen, die gehegten Erwartungen wahrzumachen? Wir sind schnell bereit, mit anderen zu rechnen, aber wir können uns nicht leicht entschließen, über unser eigenes Tun zu Gericht zu sitzen.

Das Jahr 1925 ist angefüllt gewesen mit einer langen Kette von politischen Meinungsverschiedenheiten in der ganzen Welt, welche das Vertrauen auf Wohlfahrt, Ruhe und Annäherung der Völker aneinander noch immer nicht wieder zur früheren Höhe haben gelangen lassen. Gelitten hat die Kraft in allen Staaten, die den Abzug starker Löhne und Arbeitslosigkeit hervorrief. Das zugleich die Lebensmittel im Preise stiegen und die Haushaltskosten verteuert wurden, ist unliebsam empfunden worden, aber ein Trost ist dabei geblieben, daß in alledem doch nur ein Uebergang zu erblicken ist. Tapfer sein und aushalten, das ist die Parole, die freilich nicht immer leicht zu befolgen ist und deshalb zwingend zu allen Maßnahmen auffordert, welche die Verhältnisse bessern können. Der Winter ist aus seinem rauhen Regime zu gelinder Herrschaft übergegangen, und wenn er mit Mähen sein Regiment führt, so wird diese Last auch manche Sorge verschonen. Im Volksmund hat man immer damit gerechnet, daß, wenn erst das neue Jahr erreicht ist, das Schlimmste vom Winter überwunden ist. Es braucht nicht an Eis und Schnee zu fehlen, aber das Ende ist doch abgesehen, die Sonne steigt, und die Tage werden wieder länger. So wollen wir auch jetzt damit rechnen, daß die wirtschaftlichen Beschwerden in nicht zu ferner Zeit von den ersten milderen Lüften des Frühlings wieder abgelöst werden. Das ist die größte Hoffnung und der höchste Wunsch, den wir an den Beginn von 1926 knüpfen.

Unsicher bleibt allerdings der Verlauf des neuen Jahres, denn vielerlei ist im letzten Jahre angefangen, was in der Zukunft noch seines Ausbaues und seiner Vollendung harret. An den Vertrag von Locarno, der dem deutschen Volke und der ganzen Kulturwelt als Weihnachtsgabe beschert worden war, sind weitgehende Ausfichten geknüpft worden und auch von dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund wird die Ausschaltung von schwerwiegenden Differenzen erwartet. Wie die Dinge sich im einzelnen entwickeln werden, ist schwer zu sagen, das hängt zu sehr von dem guten Willen aller beteiligten Staaten ab, aber wenn die allgemeine Friedensstimmung die Oberhand gewinnt, dann wird sich niemand diesem Einfluß entziehen können. Wenigstens für uns, denn den übrigen Staaten, die außerhalb unserer direkten Interessen stehen, gute Lehren zu geben, ist nicht unsere Sache, jeder muß aus seinen eigenen Erfahrungen klug werden.

Wer sich mit uns zu gemeinsamer Arbeit im Dienste des Friedens und der Wohlfahrt der Nationen vereinen will, der soll uns willkommen sein. Auf dem Austausch der Arbeitsleistungen der Völker beruht ihr Wohlergehen und ihr Verständnis für einander, durch die gemeinsame Tätigkeit vollzieht sich der allgemeine Aufschwung.

Ein neues Jahr.

Schwer und wichtig künden zwölf Schläge den Ausklang der letzten Jahresstunde. Und dann singen die Glocken eine so eigentümliche Melodie: Grabgeläute für das alte Jahr, Wiegenklänge für das neue.

Mit Hurra- und Prost-Rufen, mit tausend seligen Wünschen geht es über die bedeutungsvolle Schwelle, hinein in die unbekannte Halle eines jungen Jahres. Frohlocken, Seligkeit, Gläserklingen —

Viele betrachten es als selbstverständlich, daß das neuersehene Jahr „besser“ sei als das dahingegangene. Der bedächtige Mann aber schüttelt den Kopf.

Wiederholt sich nicht Jahr für Jahr in gleichen Normen das überhemmliche Ziel des Silvesterabends?

Vielleicht . . .

Tag für Tag und Jahr für Jahr
Schwingt der Zeit hin- und her
Vom ewigen Anfang
Zum dunklen, ungewissen Ende.
Und zwischen beiden
Wie die Nacht und wie das Licht
Der wirbelnde Wechsel
Vom neuen Werden und vom Tode.

Tag für Tag . . .
Wie einmaligst der müde Abend
Dich ruft zur letzten, großen, feierlichen Stille,
Zum großen Schweigen,
Zum letzten, träumelosen Schlummer.
Und von den Sonnenfreunden,
Von des Lebens Seligkeiten,
Vom Glück und seinen Schätzen all'
Bleibt, ach, so wenig nur:
Kärgliche Mienen,
Daß auch du mal dagewesen . . .

Tag für Tag und Jahr für Jahr
Schwingt der Zeit hin- und her
Vom ewigen Anfang
Zum dunklen, ungewissen Ende . . .

Noch bringst du Rosen
Dem offenen Leben, dem offenen Jahre,
Rosen und üppige Kränze
Und doch . . . die letzten vielleicht.

Karl Schneider.

Und wiederholt sich nicht genau so unverändert das alte Spiel, daß wir immer wieder mühselig durch 365 Tage der grauen Sorge, der schweren Bedrängnisse hindurchwandern müssen?

Das Erdental, durch das uns die Jahre führen, ist nun mal kein Schlaraffenland, kein Märchenreich, wo die Herrlichkeiten und Glücksgüter auf den Bäumen wachsen.

Es ist menschlich nur allzu verständlich, daß man sich an der bedeutungslosen Wende der Jahre gern in die äppigste Sehnsucht und Erwartung versenkt, daß man dem neuen Jahr voll froher Zuversicht in endloser Reihe Blütenbäume an den Weg pflanzt. Wir wünschen uns selber Glück zur neuen Fahrt.

Wir brauchen diesen Glauben, diese Hoffnung, dieses überwaltigende Sehnen nach einer schöneren, besseren Zukunft als das schwellende Segel unserer Ausdauer. Und doch darf uns diese Zuversicht nicht zu irden Traumbildern, zu überhöhten Wünschen, zu trägerischen Luftspiegelungen werden.

Heute fordert der Tag den ganzen Menschen. Da heißt es, mit beiden Füßen auf dem rauhen, harten Boden der Wirklichkeit stehen, da heißt es, oftmals verzweifelt ringen mit den Widerwärtigkeiten, die dem Erfolg in den Weg gestellt sind.

Die Zeit von heute hat von der Beschaulichkeit unserer Ahnen ganz unbarmherzig viel hinweggenommen. Der Takt des Tages ist fast nur noch die Sorge um das Morgen und Übermorgen. Und so manch einen hat dieser aufreibende Kampf schon reichlich weitermüde gemacht.

Des Lebens Forderung ist die Forderung des Heldischen, des Sich-Opferns.

So wollen wir auch in das neue Jahr, bringe es, was es wolle, hineingehen, mit harten Fäusten und mit einer Seele, voll Vertrauen zu Gott. Ihm legen wir unsere Geschicke in treue, gute Hände. Er wird weiterhelfen.

Die falsche Liste.

Wie man zu seinem Pachtzins kommt.

In Großbäumelsbach war der Pfarrer zum großen Teile auf die Einkünfte aus seiner Pfründe angewiesen. Die Bauern von Großbäumelsbach jedoch dachten eher an eine gute Pieve oder einen alten Korn, als an Pachtzinszahlen. So kam es, daß der Herr Pfarrer schon seit mehr als dreiviertel Jahren immer wieder vergeblich mahnte.

Des Jahres Ende war inzwischen herbeigekommen. Auch in Großbäumelsbach war es nun Sittte, daß im Silvester-Abendgottesdienst die Liste der im abgelaufenen Jahre verstorbenen Gemeindeglieder bekanntgegeben wurde.

Der Pfarrer stieg wie stets in all den Jahren auf die Kanzel, entfaltete ein Blatt Papier und begann vorzulesen. Aber, wie merkwürdig! Es waren diesmal ja gar keine Namen von Toten, sondern von — Lebenden. Die versammelten Männlein und Weiblein sahen sich ratlos an und wußten nicht, woran sie waren.

Als die Liste der Namen herunter gelesen war, erklärte der Pfarrer plötzlich mit erhobener Stimme: „Meine Lieben! Es ist mir leider ein sehr böser Irrtum unterlaufen. Ich habe nämlich die Listen verwechselt. Die Namen, die ich verlesen habe, sind die Namen von denen, die mir noch immer meinen Pachtzins schulden!“

Die Wirkung war ausgezeichnet. Bereits am Nachmittag des 1. Januar waren die Schuldbeträge bis auf den letzten Pfennig beglichen . . .

Silvesteraberglaube.

Selbst berühmte Männer waren ihm verfallen.

Auch auf den Höhen der Menschheit, auf denen die großen Geister des Meines wandeln, findet man abergläubische Annahmen beim Anbruch des neuen Jahres. Von Schiller wird uns beispielsweise erzählt, daß er dem Silvesterabend eine besondere Wirkung auf das künftige Jahr zuschrieb. Erhielt er am letzten Tag des Jahres eine gute Nachricht, so sah er dies als able Vorbedeutung an; denn er meinte, daß der Zufall dem Menschen am Schluß des Jahres noch einen brocken himperle, um ihm dann im kommenden Jahr desto mehr schwarze Lohse zuzuteilen.

Von Goethe berichtet uns sein Freund Anselm, er habe mit größter Spannung auf das erste Wort gelauscht, das ihm nach dem zwölften Schlag im neuen Jahr gesagt wurde. Aus diesem Wort zog er dann allerlei Schlüsse auf den Verlauf des kommenden Jahres, und er war in der Deutung des Wortes sehr erfinderisch. Henrik Ibsen wollte am Silvesterabend keine Tinte und kein Papier sehen, da er fürchtete, dies könne seine Schaffenskraft im neuen Jahre lähmen.

Daß das abergläubische Schauspielervölken sich gern dem Zauber der Silvesternacht hingibt, ist nicht verwunderlich. Von Mainz und Matkovski werden in dieser Beziehung merkwürdige Geschichten erzählt. Den wunderlichsten Neujahraberglauben hatte Caruso. Er wollte am Silvesterabend nur in Gesellschaft von blondhaarigen, blauäugigen Menschen sein, weil er der festen Ueberzeugung war, daß ihm brünette Leute Unglück brächten. Er begründete diesen Aberglauben mit einer Erzählung aus seinem Leben. Als er nämlich im Jahre 1893 in Neapel Silvester feierte, war er zufällig nur mit blauäugigen Menschen zusammen. Er erhielt im neuen Jahr sein erstes Engagement in Neapel. Mehr noch ging es ihm am Silvester des Jahres 1898. Er besand sich damals in der Gesellschaft von zehn blonden Damen und vier Herren. Wenige Wochen später trat er im Mailänder Teatro Virico auf und hatte seinen ersten großen Erfolg, der seinen Welt-ruf begründete.

Silvester.

Es muß etwas Besonderes um diese letzten Stunden im Jahre sein!

Gravität, mit unnachahmlicher Geste, geht der „Sanguiniker“ durch die Tür in das umhüllende Dunkel einer kommenden Zeit. Fortuna selbst hält das Hüllhorn der Gaben bereit, um alle Wünsche im neuen Jahr zu erfüllen. Lachend hört man ihn fabulieren; das Leben wird nie vermögen, ihn so hart zu treffen, daß er es nicht ertrüge . . .

Der „Phlegmatiker“ steht mit Ruhe der Zukunft entgegen. Der Silvesterabend wäre ja sowieso gekommen, ob mit, ob ohne Aufregung; also wozu die Aufregung. Und nun vollends gar um Ereignisse, die eventuell eintreten könnten.

Der „Choleriker“ braucht keinen Silvesterpunsch, er geht aufgeregt im Zimmer auf und ab, hat einen roten Kopf. Eine Wut hat er auf das neue Jahr, einen Kummer, wie schnell die Zeit vergeht, wie das und jenes überhaupt nicht hätte sein

darf im alten Jahr. Und nun „Viel Glück zum neuen Jahre, wir werden's brauchen, werden's alle brauchen!“

Und der „Melancholiker“? — Sinnend das Haupt in die Hand gestützt, den Blick verloren in die Ferne gerichtet, schaut er, wie der Zeiger allmählich auf zwölf Uhr vorrückt: „Ein Jahr — ein langes Jahr für das Leid — ein kurzes für die Freude. — Wieviel Freude gibt es überhaupt?“ Nach Einem zählt das Unglück — nach Tropfen zählt das Glück. — Da liegt das neue Jahr vor uns, ein verschleierte Bild. — Was birgt sein Vorhänge? Ans armenhafte Dunkel irrt der Blick. — Wer sagt, daß das Doffen einen Zweck hat? Wohl stößt man an auf ein neues Jahr, — doch was sind Wünsche?

So verschiedenartig, so ganz und gar persönlich ist dieser Weg über die Schwelle des alten Jahres. Und wenn wir aus diesen vier Temperamenten den geraden Mittelweg herausnehmen und uns das Beste von jedem herausuchen, dann können wir getrost auch diesem Jahre wieder die Hand reichen. Ein bißchen Vertrauen, ein bißchen guter Wille und den Mut zur Tat: so grüßen wir dich, du neues Jahr.

Aus Nah und Fern.

Δ Eröffnung des Hochwasserdienstes auf dem Main. Der Main ist infolge der starken Niederschläge in den letzten Tagen so stark gestiegen, daß der Hochwasserdienst eröffnet werden mußte. Hanau meldet einen Wasserstand von 3,40 Meter, Frankfurt a. M. hatte einen Wasserstand von 2,96 Meter (gegen 2,50 Meter am Vortag) zu verzeichnen. In seinem Unterlaufe ist der Fluß bis jetzt noch nicht über die Ufer getreten, während vom Oberlauf bereits stellenweise Ueberflutungen zu verzeichnen sind. Von den Nebenflüssen führen die Kinzig und die Nidda sehr starkes Hochwasser. Beide sind weit über die Ufer getreten und in den tiefer gelegenen Dörfern ist das Wasser bereits in die Keller eingedrungen. Der in den überfluteten Tälern an den Winterzeiten angerichtete Schaden ist, soweit b. is jetzt festgestellt war, ganz erheblich.

Δ Unglücksfall oder Selbstmord? In Frankfurt wurde ein Ehepaar, der Drehscheibler Julius und seine Frau, durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Die angestellten Ermittlungen haben bis jetzt nicht ergeben, ob es sich um einen Unglücksfall handelt oder ob das Ehepaar freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Δ Kurstatistik. Die Zahl der Fremden in Wiesbaden beträgt für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 22. Dezember 120 967 Kurgäste und Passanten.

Δ Großfeuer. In Schenklengsfeld brach auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in dem Gehöft eines Schneiders und Landwirts Feuer aus. Scheune und Stallung standen plötzlich in Flammen und brannten bis auf die Grundmauern nieder. Das Vieh konnte gerettet werden und das Wohnhaus erhalten bleiben. Sämtliche Futtervorräte wurden vernichtet.

Δ Auf dem Dienstwege tödlich verunglückt. Auf dem Bahnhof in Fulda wurde ein Zugführer aus Reuth, als er einem Personenzug ausweichen wollte, von einem aus entgegengekehrter Richtung kommenden Güterzuge erfasst und am Kopfe schwer verletzt. Schon nach wenigen Minuten trat der Tod ein.

Δ Landgraf Ernst von Hessen. Auf Schloss Philippsburg im Kreise Hersfeld ist Landgraf Ernst von Hessen, 77 Jahre alt, gestorben. Er war Chef der landgräflichen Linie Hessen-Philippsthal, einer Nebenlinie der früheren kurfürstlichen Linie, Hauptlinie Hessen-Kassel. Mit ihm ist die Linie Hessen-Philippsthal ausgestorben.

Δ Eine schwierige Verhaftung. Im Dorfe Ulmbach (Kreis Schlüchtern) stand seit längerer Zeit ein Schmiedemeister im Verdacht, in Gemeinschaft mit seinen beiden Söhnen der Wilddieberei nachzugehen. Als nun der Oberlandjäger eine Durchsuchung seiner Wohnung nach Jagdwaffen vornahm, stieß er auf starken Widerstand und mußte zu seiner Unterstützung noch einige Forstbeamte heranziehen. Es kam zu einem Feuergefecht, bei dem es auf beiden Seiten Verletzte gab. Einem Aufgebot von Landjägern gelang es später, den Schmiedemeister und seine beiden Söhne festzunehmen.

Hochwasser im In- und Auslande.

Die Hochwasserkatastrophen in Siebenbürgen.
Bisher 50 Tote.

Aus Siebenbürgen kommen Nachrichten über katastrophale Hochwasserschäden. Infolge des plötzlich eingetretenen Tauwetters sind alle Flüsse und Gebirgsbäche hoch angeschwollen. Zahlreiche Häuser wurden zerstört. Tausende vom Menschen sind obdachlos. Viele Eisenbahnbrücken sind völlig zerstört. Der Telefon- und Telegraphenverkehr ist unterbrochen, so daß sich ein vollständiges Bild der Verwüstungen noch nicht machen läßt. Soweit bisher zusammenhängende Nachrichten vorliegen, haben bei der Hochwasserkatastrophe 40 bis 50 Personen den Tod gefunden.

Vom Rhein und seinen Nebenflüssen.

Aus Metz wurde steigender Pegelstand gemeldet. In der Schweiz beträgt die Temperatur 6 Grad über Null und auf dem Feldberg 2 Grad über Null. Infolge dieser hohen Temperaturen und von sonst außerordentlich ungünstigen Wetterverhältnissen rechnet man mit einem weiteren Steigen von Mosel und Main. Auch im Schwarzwald und in den Vogesen herrschen hohe Temperaturen, und auf den Höhen tritt Tauwetter ein. In Köln steigt der Rhein stündlich.

Negensfälle in Baden und in der Rheinebene.

Die Regensfälle in Baden, wie überhaupt in der Rheinebene, setzen sich fort. Im Schwarzwald hat gleichzeitig auch die Schneeschmelze fortgedauert, so daß die Hochwassergefahr überall einen ernstlichen Charakter annimmt. Die Gebirgsflüsse steigen mit großer Geschwindigkeit. Die Mürg und die Kinzig bei Offenburg sind ufervoll und teilweise über die Ufer getreten. Viele Gebirgsbäche des Schwarzwaldes führen schmutzgrau tosendes Schmelzwasser mit sich und haben weite Strecken ihres Vorgeländes überschwemmt. Das Rheinvorland bei Karlsruhe und Magaz ist ebenfalls überflutet. Die Bevölkerung wurde zur Räumung der Keller und Ställe aufgefordert. Der Wasserstand des Rheines bei Magaz erreichte den außerordentlich hohen Stand von 7 Meter, so daß die Brücke Magaz—Magimiliansau, welche Baden mit der Pfalz verbindet, nicht mehr geöffnet werden kann. Da infolge des frühen und der Schneeschmelze in den Schweizer Bergen weiteres Steigen des Wassers vom Oberrhein gemeldet wird, sind alle Wasser- und Feuerwehren der nächst dem Rhein gelegenen Orte in erhöhter Alarmbereitschaft.

Wie es im Volke dichtet:

Zur Jahreswende 1925—26.

Von Gerh. Hartmann.

Ein Viertel Jahrhundert ist vergangen, Seit das Jahr Neunzehnhundert uns bedacht, Während dem ist eine Zeit an uns vorübergegangen Die den größten aller Kriege gebracht. Seitdem drückt die Steuerlast uns nieder, Schwellt allmählich höher an, Setzt zum Grus für's Neujahr wieder Uns noch mehr Prozente an. Wechsel laufen um in Massen, Das liebe Geld fehlt überall; Nacht geltend sich in besten Klassen, Und ist für Manchen ganz fatal. Schickt man allerwärts Klammern, Injiziert mit Gewinn Häufig leht man auch Romane Die den Kopf verdrehn und Sinn. Schreibt vertrauensvoll von sparen, Ja dies alles schön und gut Doch mehr Lohn gehört zum sparen Was den meisten nötig tut. Doch mag Weniges genügen, Um zu sparen in der Zeit. Nur ein ganz weniger Vergnügen: Und für's Alter liegt etwas bereit. Dornen tragen Herrenhüte Hohe Absätze, dünne Strümpfe, Weit ausgeschnittene Kostüme, Oft entblößt bis an die Knie. Ehre man die alte Sitte, Kleide sich anstandgemäß Schöne mehr der Frauen Wäde; Wird was Sittlichkeit verflucht. Erkennt fast Schieber an den Gläsen; Die blendend glieren deren Haupt. Scheint, daß sie durch so vieles Krängen Sich die Haare gänzlich ausgeraut. Bringt neues Jahr uns kleine Freuden, Große Sorgen sind gewiß; Du änderst nur die Zahl für heute, Der Zeiten Rad läuft ohne Frist. Mißtrauen hegt die Welt im Laufe, Selbst unter Völkern ist noch Zwist, Es ist ein stetes Hin und her Geraufe; Und bleibt für heut noch alles ungewiß. Köpfe regen sich so viel und Hände, Nach sieben Jahr nicht ganz erschieden, So wünschen wir zur Jahreswende, Daß Locarno bringe uns den Frieden. Wir tochen zu lange Pulver und Gas Drum geht's in die Länge für wen und für was?

Locales.

Flörsheim am Main, den 31. Dezember 1925.

1 Der Main ist über seine Ufer getreten und wächst noch an, daher Hochwassergefahr unmittelbar bevorsteht. Allenthalben räumt man Keller und Stallungen aus um sich vor Verlust zu schützen.

1 Einen Wandtisch für 1926 erhalten unsere Abonnenten durch die Träger zugestellt.

1 Eingebrochen wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag in das Schaufenster des Drehscheiblers Herrn Schütz. Den Dieben fielen Tabak, Cigarren, Pfeifen und Ähnliches in die Hände.

1 Das Alte kündigt. Die auf der Grenze der Grundstücke Fleisch und Martini in der Obermainstraße stehende 5 Meter hohe und fast meterdicke alte Flörsheimer Stadtmauer ist in einer Länge von 10 Meter eingestürzt. Der allzustrenge Frost des Vorwinters war die Ursache. Zum Glück befand sich nichts Lebendes in der Nähe als der Einsturz erfolgte, sonst hätte es leicht ein Unglück geben können.

1 Der Sportverein 09 veranstaltet am Neujahrstag im Sängerkreis eine Weihnachtsfeier, die in 12 Nummern ein vorzügliches Programm bieten wird. Ein Weihnachtsstück „Tannenzweig“, ein Sportdrama „Der Außenseiter“, Ehrung von Spielern und sonstige reiche Abwechslung bringende Unterhaltung wird den Besuchern geboten und jeder bei jedem noch recht lang in angenehmer Erinnerung bleiben. Ein Besuch ist nur zu empfehlen.

Die Tannus-Lichtspiele bringen einen ausgewählten Film: „Die Piraten von Moulin rouge“, großer amerikanischer Melodram-Film in 6 Akten. Eine echt amerikanische Liebes-, Spitzbuben- und Räubergeschichte mit einer Millionenerbin, Regern, Abenteurern und anderen Herrschaften lassen die Zuschauer nicht aus der Spannung herauskommen. Außerdem gelangt ein gutes Beiprogramm zur Vorführung. Man lasse sich die Aufführung nicht entgehen. Näh. im Inserat.

Familienfeier. Wie durch die Voranzeige bekannt sein dürfte bezieht der A.-G. „Frisch Auf“ am 1. Januar seine Familienfeier. Den Vorbereitungen nach zu urteilen verspricht der Abend ein genußreicher zu werden. Näheres im Inserat.

Ein Heiratschwindler treibt hier sein Unwesen und ist, nachdem er verschiedene Mädchen und Frauen um ihr Geld gebracht hat, flüchtig gegangen. Der Polizei ist es nun gelungen denselben festzustellen und zwar ist es der ledige Reinhold Schlingel aus Berlin. Zu sehen ist der Schwindler ab Sylvesterabend in den Rathhäuserhoflichtspielen. Außerdem sehen Sie noch dort den Uga de Putti-Film S. O. S. oder „Die Insel der Tränen“ nebst 5 neuen herrlichen Fox-Grotesken. Beachten Sie bitte unser Inserat in heutiger Nummer.

Der heutige Auflage liegt ein Prospekt des bekannten Frankfurter Kaufhauses Jul. Oberzenger bei. Diese Firma veranstaltet vom 2. Januar ab einen Inventur-Ausverkauf und gewährt auf alle Waren große Rabatte. Die Firma unterhält enorme Lager mit selten großer Auswahl und kann nur empfohlen werden, diese außergewöhnlich günstige Gelegenheit zum Einkauf zu benutzen.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Den Polizeiverwaltungen zu Bieberich und Hochheim und den Herren Bürgermeister der Landgemeinden bringe

ich die diesseitige Verfügung vom 16. Dezember 1895 bzgl. Verhütung von Ruhestörungen in der Sylvesternacht (Kreisblatt S. 607) in Erinnerung und erwarte, daß im Sinne dieser Verfügung auch für die bevorstehende Sylvesternacht die erforderlichen Vorkehrungen rechtzeitig getroffen werden. Wiesbaden, den 21. Dezember 1925.
J. Nr. 2. 7219. Der Landrat: Schlitt.

Alle Rentenempfänger haben ihre Rentenquittungen für Monat Januar 1926 bis spätestens zum 31. ds. Mts. auf dem Bürgermeisteramt Zimmer 11 zur Beglaubigung vorzulegen. Die vollzogenen Rentenscheine können dann am 2. Januar 1926 vormittags von 8 bis 12 Uhr dortselbst wieder in Empfang genommen werden. Die neuen Rentenquittungen sind eingetroffen und können auf dem Bürgermeisteramt in Empfang genommen werden.

Es wird darauf hingewiesen, daß für die Dauer, der über den Ort, wegen der ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche, verhängten Sperre, die Hunde anzuketten sind.

Ein Sonderfall gibt Veranlassung darauf hinzuweisen, daß auch bei Leichen die von auswärts nach hier gebracht werden, der Totengräber und die Bahn rechtzeitig, durch die Angehörigen zu benachrichtigen ist.

Die Mittelrheinische Verkehrswacht G.-V. in Wiesbaden hat in dankenswerter Weise an zahlreichen geeigneten Stellen eine Anzahl Wegweiser als auch Warnungstafeln aufstellen lassen. Es ist leider beobachtet worden, daß diese Schilder beschädigt oder gar entfernt worden sind.

Indem ich auf die Schilder aufmerksam mache, und dem Schutz des Publikums empfehle, werde ich bei etwa vorkommenden Beschädigungen mit den schärfsten Maßnahmen gegen die Täter vorgehen.

Polizeiverordnung betreffend Verkauf von Tabakwaren an Sonn- und Feiertagen und nach Ladenschluß.

Auf Grund der §§ 6 und 12 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529) der 1883 (G. S. S. 195) und der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 (R. G. Bl. S. 44) wird für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden mit Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Der Verkauf von Tabakwaren in Gaststätten (Schankwirtschaften, Cafés, Trinkhallen pp.) zum Verbrauch an Ort und Stelle darf nicht von der Abnahme einer Mindestzahl, insbesondere einer geschlossenen Packung, abhängig gemacht werden.

§ 2. An Sonn- und Feiertagen, sowie außerhalb der Zeit der Ladenöffnung wird, unbeschadet der Bestimmung des § 1 der Verkauf von Zigarren in geschlossenen Packungen von mehr als 10 Stück untersagt.

§ 3. Diese Verordnung ist an den in Frage kommenden Verkaufsstellen (Büffet, oder Kiosk pp.) sichtbar auszuhängen.

§ 4. Übertretungen dieser Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150.— RM. an deren Stelle im Nichtbeitragsfalle eine entsprechende Haftstrafe tritt bestraft, soweit nicht auf Grund anderer Gesetze eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 5. Diese Polizeiverordnung tritt am Tage ihrer Veröffentlichung im Regierungsblatt in Kraft.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1925.

Der Regierungs-Präsident.

Wird veröffentlicht.

Flörsheim a. M., den 28. Dezember 1925.

Der Bürgermeister: Laud.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung der staatlichen Steuer vom Grundvermögen, Hauszins- und Gemeindesteuer. Diejenigen Zahlungspflichtigen, die mit der Zahlung der staatlichen Steuer vom Grundvermögen, Hauszins- und Gemeindesteuer für den Monat Dezember d. J. im Rückstand geblieben sind, werden hiermit gemahnt. Die fällig gewordenen Beträge sind einschließlich Verzugszuschlag umgehend an die unterzeichnete Kasse zu entrichten.

Zugleich wird an die restl. Gewerbesteuer pro 1925, erinnert.

Flörsheim, den 23. Dezember 1925.

Die Gemeindefasse Claus.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Am Neujahrstag Gottesdienst wie am Sonntag.

Evangelischer Gottesdienst

Freitag, 1. Januar (Neujahr) nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

Für die uns anlässlich unserer SILBERNEN HOCHZEIT erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir Allen

herzlichen Dank!

Besonderen Dank dem hum. Musikverein „Eintracht“ 1921, sowie der Kameradschaft 1876.

Friedrich Vogel und Frau Mathilde, geb. Vollmer, Flörsheim a. M., den 29. Dezember 1925.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten die besten

Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie Valentin Göttert

Schuhmacher.

Tannen- und Eichen-

Brenn-Holz

offenlang geschnitten, auf

Führen u. in Ztr. abzugeben.

Sebastian Hartmann

Holz- und Kohlenhandlung.

6 Ztr. gutes

Wiesen-Heu

zu verkaufen per Ztr. 6 Mt.

Näheres im Verlag.

Husten, Atemnot

Verschleimung

Schreibe allen gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihrer Qual befreiten. Nur Rückmarke erwünscht.

Walther Althaus

Heiligenstadt (Eichsfeld) (H. 16)

Man bittet kleinere Anzeigen bei Ausgabe sofort zu bezahlen.

Gratulations-Tafel für 1926

Prosit Neujahr!

freundlichst ein. Ein reichhaltiges Programm wird ihnen einen genussreichen Abend bieten.

wünscht der Flörsheimer Ruderverein 08 e. V. all seinen Freunden, Gönnern und Mitgliedern und ladet sie zu dem am Samstag, den 2. Januar 1926 abends 7.30 Uhr im Gasthaus „Zum Hirsch“ stattfindenden

Winterball

Der Vorstand des Flörsheimer Rudervereins 08.

Die herzlichsten Glückwünsche

unseren werten Gästen und Gönnern
zum neuen Jahr!
Familie P. Heckmann

Unser werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Georg Alt, Metzgerei

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die

herzl. Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Joh. H. Geis, Koberstraße

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden, Verwandten und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Fa. Oswald Schwarz
Inhaber: S. Schleidt

Der werten Einwohnerschaft von Flörsheim, sowie allen meinen Geschäftsfreunden, Bekannten und Verwandten zum bevorstehenden Jahreswechsel

die besten Glück- und Segenswünsche

Familie Ludwig Vorndran
Metzgerei

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die

herzl. Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Familie Ad. Jos. Wunt
Kohlenhandlung, Wickerstr. 15.

Unserer werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Familie Josef Dorn

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Heinrich Schmitt u. Familie
Drogerie.

Unserer werten Kundschaft und Einwohnerschaft ein

frohes glückliches neues Jahr!

Die Schuhmachermeister:

Gerhard Born
Adam Müller
Franz Schwerzel
Peter Thomas
Johann Lauck
Wilhelm Kneis
Paul Kollmann

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins zum Jahreswechsel

ein herzliches

Prosit Neujahr!

Gesang-Verein Sängerbund e. V.
Der Vorstand.

Unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden, Verwandten u. Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Die Opelvertretung: Gebr. Schneider.
Wickererstraße 7.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr!

Franz Stüder, Inh.: Fritz Conrad.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Familie Alois Wellbacher
Elektisches Geschäft

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden u. Bekannten, zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche!

Familie Georg Fr. Schleidt
Obermainstraße 8.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden, Verwandten, Bekannten u. Nachbarn

Herzlichst. Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Jakob Schmitt u. Familie
Metzgerei.

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden, und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Hessen-Nassauische Installationsgesellschaft
Hartmann & Mohr

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche

Fam. D. Zahn,
Lackierer- und Weißbinder-Geschäft.

Allen Volksliederbühlern und Edelweibern aus dem Norden ein

Prosit Neujahr

Heinrich Eisner
a. St. in Schweden.

Allen meinen werten Gästen, Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarschaft ein

Glückliches Neujahr!

wünscht Fam. Peter Laur. Richter.
Gastwirt z. Schützenhof.

Am Silvester-Abend gemütliche Unterhaltung mit Musik, Silvester-Rund u. Doppelbock.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden u. Bekannten

herzlichst. Glückwunsch

zum Jahreswechsel

Fam. H. Habenthal, Metzgerei

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden u. Bekannten

herzl. Glückwunsch

zum neuen Jahr!

Martin Mohr
Sattler- u. Polstergeschäft.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden u. Bekannten zum Jahreswechsel ein herzliches

Prosit Neujahr!

Jakob Menzer.

Meinen werten Gästen, sowie Freunden u. Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Franz Breckheimer,
Frankfurter Hof.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden, Bekannten u. Verwandten

herzlichst. Glückwunsch zum neuen Jahre!

Familie Wilh. Mohr II.
Zimmermeister.

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden, Bekannten u. Verwandten

herzlichst. Glückwunsch

zum neuen Jahre!

Familie H. Dresler.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden, Bekannten u. Verwandten

ein herzliches Prosit Neujahr!

Heinrich Schalk, Friseur.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden u. Bekannten

herzl. Glückwünsche zum neuen Jahre!

Franz Anger, Metzgerei.

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden u. Bekannten zum bevorstehenden Jahreswechsel

die besten

Glückwünsche!

Gebr. Graulich.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel ein herzliches

Prosit Neujahr!

Jak. Dehn, Bäckerei

Meinen werten Gästen, sowie Freunden u. Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche!

zum neuen Jahre!

Familie Adam Schmitt
Gasthaus zum Stern.

Gratulations-Tafel für 1926

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten, zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche!

Käthe Dittlerich, Kaufhaus am Graben.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen lieben Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Karl Blees
Bäckerei.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Karl Hamburger u. Familie.
Weilbacherstraße.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden, Verwandten und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Franz Gräber, Eisenwaren.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die

herzl. Glückwünsche zum Jahreswechsel!

D. Mannheimer.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie August Untelshäuser.

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

P. Schollmayer und Familie.
Fikale J. Latscha.

Allen Freunden und Bekannten, sowie den werten Gästen

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Franz Wellbacher, Gastwirt

Meiner werten Kundschaft sowie allen lieben Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie Georg Hammer, Obertaunusstraße.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden u. Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Eisenhandlung Gulsahr
Untermainsstraße.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche!

Simon Kahn.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten ein fröhliches

Prosit Neujahr!

Familie Philipp Hahner.

Unserer werten Kundschaft, sowie allen Geschäftsfreunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr!

Gebr. Siegfried.

Unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden u. Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Nikolaus Schleidt u. Familie
Tabak- und Zigarrenhandlung

Allen lieben Freunden und Bekannten, sowie den Abonnenten der „Flörsheimer Zeitung“

viel Glück

im neuen Jahre!

Heinrich Dreisbach
und Familie

Meiner werten Kundschaft, sowie allen lieben Bekannten die

Herzlichst. Glückwünsche zum neuen Jahre!

Frau Kunz u. Kinder
Bäckerei.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden, Verwandten und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Familie Peter Keller
Metzgerei.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Wilhelm Bertsch und Frau
Brot- und Feinbäckerei, Eisenbahnstr. 16

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Bekannten

die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

Karl Heinrich, Juwelier.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche!

Familie Johann Dörrhöfer

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche!

zum neuen Jahre!

Gg. Kohl Nachf., J. Fein

Allen meiner lieben Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

ein gesegnetes neues Jahr!

G. Sauer.

Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern

die herzlichsten Glückwünsche!

zum neuen Jahre!

Der Vorstand des Gesangsvereins
„Niederfranz.“

Meinen werten Gästen und Freunden ein fröhliches

Prosit Neujahr!

Johann P. Messerschmitt u. Familie,
Zum Bahnhof.

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten sowie den Mitgliedern des Sängerbundes ein herzliches

Prosit Neujahr

Familie A. Menhaus.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche

Polbi Bettmann,
Untermainsstr. 17.

Unser werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie Christoph Voller

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

die herzl. Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Wilhelm Diefer, Grabenstraße 14

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden, Bekannten, Verwandten und Nachbarn

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie Anton Fleck
Eisenbahnstraße 41

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche!

Familie H. Höckel.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten, Verwandten und Nachbarn die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie Jakob Kehrwecker.

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Mittwochs und Samstags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Rathhäuserstraße 6. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 168 67 Frankfurt.



Anzeigen: Kosten die 6gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Kleinanzeigen die 6gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0,90 M. und 10 Pfennig Traglohn.

Nummer 104.

Donnerstag, den 31. Dezember 1925.

29. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Neues vom Tage.

Die Reichsregierung hat bestimmte Vorschläge ausgearbeitet, um die Durchführung der Reichsstaatsarbeiten zu erleichtern. Die Vorschläge gehen den Regierungen der Länder noch zur Stellungnahme zu und sollen unmittelbar nach Neujahr in einer Konferenz besprochen und sofort in Kraft gesetzt werden.

Die Reichspartei der Zentrumspartei hat den Reichsparteivorstand und die Fraktionsvorstände des Reichstags und des Preussischen Landtags auf Sonntag, 10. Januar, zu einer Besprechung der politischen Lage nach Berlin einberufen.

Der Abgeordnete für Paris, Bonnet, der der Gruppe der Linkenrepublikaner angehört, ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Bonnet war Präsident des Komitees für das linke Rheinufer.

Nach einer Meldung aus Angora nahm die Große Nationalversammlung ein Gesetz an, das die Einführung des Gregorianischen Kalenders und des 24stündigen Tages vorsieht.

Einem Telegramm der „Chicago Tribune“ aus Peking zufolge sollen dort fünfprühige aufgefunden worden sein, aus denen hervorgeht, daß die Kabinette von Washington, Paris, Rom und Tokio sich zu einer Intervention in China noch vor Ende des Jahres entschlossen hatten.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Beirut ist der Waffenstillstand mit den Drusen unterzeichnet worden. De Zouvenel hat alle politischen Gefangenen in Freiheit lassen.

Verbrechen am Heiligen Abend.

Mordüberfall auf einen Berliner Fabrikanten. — Entsetzlicher Doppelraubmord bei Borna.

Der Schauplatz eines grausigen Verbrechens waren am Heiligen Abend die Büroräume eines Tabakwarenfabrikanten in Berlin-Brick.

Gegen 2 Uhr nachmittags betrat ein junger, schwächlicher Mann das Bureau. Der Inhaber saß gerade an seinem Schreibtisch, um die Bilanz fertigzustellen. Der Unbekannte, der von verschiedenen Zeugen als ein Mann geschildert wird, der häufig bei dem Fabrikanten erschien, um einen Posten als Reisender zu erhalten, stürzte sich auf den Ahnungslosen und versetzte ihm mehrere wuchtige Schläge auf den Kopf, die nach einigen Stunden zum Tode führten. Auf dem Flur traf der Mörder eine Frau Böhle, die noch einen Einkauf machen wollte. Er schlug auch sie mit vier Arthieben nieder. In sehr bedenklichem Zustande wurde die Frau ins Krankenhaus gebracht.

Abendteuer des Entpeter Bräsig, bürgerlich aus Wiedelborg-Schwerin, von ihm selbst erzählt. Von Fritz Reuter.

16. Fortsetzung.

„Na“, sagt er, denn zeigen Sie mich mal, wo aus Sie's gemacht haben, als Sie wieder nach Berlin reuht wollten?“

„So hab' ich's gemacht“, sag' ich und pfeif dreimal und flospe mit dem Zeigefinger der rechten Hand dreimal auf die Nase.

„Ja“, sagte er, denn bedaure ich sehr, denn haben Sie's falsch gemacht; wenn Sie wieder reuht wollten, denn hätten Sie mit der linken Hand sich in der Zeichensprache ausdrücken müssen.“

„Ja“, sagt der Herr Entpeter Bohmöhler, „denn haben Sie's falsch gemacht.“

„Ja“, sagt ein sehr nobel aussehender Herr, „denn haben Sie's falsch gemacht, denn — sehen Sie — wir alle hören zu diesem wohlthätigen Verein, und hier werden unsere Sitzungen gehalten, und wir müssen's doch wohl wissen.“

Was sollte ich dazu sagen? — Ich schwieg, grunzte mir aber inwendig, und endlich sagte ich gütig zu diesen nobeln Herrn: „Wenn Sie denn doch allens so genau wissen, denn werden Sie auch wohl wissen, wo meine Taschenuhr geblieben ist.“

Sehen Sie — da stand mein erster Bundesbruder in der Höhe, drückte mir mit ernsthafter Zurücksicht die Hand und sagte: „Ich weiß es, und hier ist sie“, und damit überreichte er mir herzlich meine langjährige Taschenuhr.

„Herr“, sage ich, „wo kommen Sie zu meine Taschenuhr?“

„Das ist ein Geheimnis“, sagt er, „und wenn Sie noch länger mit unserm wohlthätigen Verein verkehren,

Am ersten Weihnachtstage nahm die Kriminalpolizei einen 22jährigen Kaufmann aus Neukölln als den mutmaßlichen Täter fest. Der Verhaftete leugnet mit aller Entschiedenheit.

Ein Kantinenwirt und seine Frau mit dem Beil erschlagen.

Wie eine Leipziger Meldung besagt, wurden in Lobstädt bei Borna (Sachsen) ein 51jähriger Kantinenwirt und dessen 56 Jahre alte Gattin ermordet in den Betten aufgefunden. Das Ehepaar ist aller Wahrscheinlichkeit mit einem Beil niedergeschlagen worden. Dem Mann war die rechte Seite des Hinterkopfes zertrümmert, während der Frau die rechte Schläfe und die Stirnhälfte eingeschlagen sind.

Die Mordkommission der Leipziger Kriminalpolizei stellte einwandfrei Raubmord fest. Außer einigen Sparkastenbüchern fand dem Täter 600 Mark bares Geld in die Hände gefallen. Der Täter ist noch unbekannt.

Politische Tageschau.

Die Verteilung der Jahresleistungen des Dawes-Planes. Die endgültige Verteilung der ersten Jahresleistungen des Dawes-Planes in Höhe von über einer Milliarde Goldmark ist, wie der Generalagent für die Reparationszahlungen mitteilt, wie folgt vorgegeben: Zinsendienst der deutschen auswärtigen Anleihen 77 005 523,09 G.-M., Verwaltung der Kontrollkommissionen 26 716 733,78 G.-M., Zahlungen an die alliierten Mächte 890 534 000 G.-M., Restbetrag per 31. August 5 998 513,42 G.-M., insgesamt 1 000 254 770 G.-M. Von den Zahlungen an die alliierten Mächte in Höhe von 890 Millionen betrug der Anteil Frankreichs 451 699 000 G.-M. (gleich 2900 Mill. Papierfranken).

Ehrhardt amnestiert. Nach einer Meldung aus Leipzig ist das gegen den Korvettenkapitän a. D. Ehrhardt anhängige Haftverfahren eingestellt und der Stadtbefehl zurückgezogen worden. Der Staatsgerichtshof ist auf Grund von neu vorgelegtem Beweismaterial zu der Rechtsauffassung gelangt, daß auch in der Weimerepoche politische Antriebe für Ehrhardt bestimmend gewesen seien, so daß die Amnestie für den ganzen Komplex der Handlungen Ehrhardts Platz greife.

Einrichtung der Fegegener. Die anatolische Telegraphen-Agentur teilt halbamtlich mit, daß in Erzerum acht Personen nicht deshalb zum Tode verurteilt worden sind, weil sie entgegen der Verordnung der Regierung den Fez getragen haben, sondern weil sie das Gesetz über die Abschaffung des Fezes als Provokationsmittel zur Entfaltung neuer Unruhen benutzt haben. Ferner wird mitgeteilt, daß der Belagerungszustand in Erzerum aufgehoben worden ist.

Frau Harding vernichtet den Nachlaß ihres Gatten. Man meldet uns aus Washington, daß Frau Harding, die

Gattin des verstorbenen Präsidenten, ohne weitere Aufklärung die gesamte Korrespondenz ihres Gatten vernichtet hat. In offiziellen Kreisen wird dieser merkwürdige Schritt sehr lebhaft bedauert, weil verschiedene Dokumente großen Wert hatten.

Amerikas Programm zur Abrüstungskonferenz. Präsident Coolidge hatte eine Konferenz mit den Parteiführern, in der man sich auf folgendes Programm für Genf einigte. Amerika wird sich an keinem Vertrag, Abkommen oder an Zwangsmaßnahmen beteiligen, die unter den Auspizien des Völkerbundes stehen oder vom Völkerbund veranlaßt werden sollten. Amerika hat kein Interesse an einem Sicherheitspakt und wird nicht unterzeichnen, was einem solchen ähnlich sieht.

Aus aller Welt.

20 Selbstmordversuche in Berlin. In Berlin ereigneten sich während der Weihnachtsfeiertage nach dem Polizeibericht allein 20 Selbstmordversuche, die in etwa 10 Fällen von Erfolg waren, während in den anderen Fällen die Polizei rechtzeitig Wiederbelebungsversuche machen konnte. Die meisten Lebensmüden handelten aus wirtschaftlicher Not heraus. Auch eine Reihe von Unglücksfällen ist zu verzeichnen. So fielen drei Personen einer Gasvergiftung zum Opfer. In der Nacht wurde in Wilmersdorf ein etwa 40 Jahre alter Mann verhungert und scheinbar erfroren aufgefunden. Der Mord, der sich am Heiligabend in Brigg abgespielt hat, ist trotz eifriger Recherchen der Kriminalpolizei noch nicht aufgeklärt worden. Die von dem Mörder des Tabakhändlers Wurzel gleichfalls mit dem Beil niedergeschlagene Frau Böhle ist noch nicht so weit wiederhergestellt, daß eine Gegenüberstellung des als verdächtig verhafteten Kaufmanns Waldeemar Schubert mit der schwerverletzten Frau schon möglich wäre.

Schwerer Unfall. Auf der Landstraße nach Schwedlitz a. d. Oder kam das Fuhrwerk eines Kaufmanns aus Königsberg in einer gefährlichen Kurve auf der abschüssigen Straße in schnelle Fahrt und fuhr dabei gegen einen Baum. Vier Insassen wurden herausgeschleudert. Der Kutscher und ein neben ihm sitzender Geschäftsfreund des Kaufmanns wurden gegen den Baum geschleudert und so schwer verletzt, daß sie in die Krankenhäuser gebracht werden mußten.

Aufklärung eines politischen Mordes. Der Berliner Kriminalpolizei ist die Aufklärung eines Mordes in Schiedden (Stippenhausen), der im August 1924 verübt wurde, durch einen dorthin entsandten Beamten gelungen. Es hat sich herausgestellt, daß der Beweggrund des Mordes politische Hintergründe gehabt hat, und zwar ist der Ermordete, der staatliche Oberförster Jensen, von Kommunisten hinterlistig erschossen worden. Der Führer der dortigen kommunistischen Terrorbande wurde ermittelt und in Haft genommen.

denn werden Sie noch die verschiedensten Geheimnisse kennen lernen. Fragen Sie jetzt nicht darnach. Vorläufig genügt es mich zu 'ner besonderen Ehre, daß ich einem Ehrenmann sein ehrenwertes Eigenum restituiere kann“, und dabei wischte sich dieser Prokodus eine feuchte Träne aus seinem Auge.

Na, nu wäre es gegen alle christliche Bestimmung gewesen, wenn ich nun noch an meine Bundesbrüder Zweifel hätte hegen wollen; aber bei die vielen Geschichten, die mir passiert waren, war ich doch etwas foppsich geworden, und ich seze mir also vorläufig hinter einen langen Tisch mit dem Rücken gegen die Wand, wodurch ich ihn mir flugerweise zu bedenken dachte, was sich aber nachher als eine ausgesuchte Dämlichkeit erwies.

Neben mir saß mein Bundesbruder und auf der andern Seite setzte sich der benannte noble Herr, und mir gegenüber mein Mitsollege, der Herr Entpeter Bohmöhler. Wir tranken also unser Bier und sprachen von dies und das, und darauf ließ sich mein nobler Herr Nachbar Karten geben und spielte mit seinem Bisawih Sechshundsechzig. Ich ludte zu.

„Spielen Sie auch Sechshundsechzig?“ fragte er.

„Oh, wollt!“ sag' ich.

„Na“, sagt er, „denn sehn Sie mal. Soll ich bedenken?“

„Natürlich!“ sage ich, denn er hätte eine Mariasche und die beiden öbbersten Trümpe und eine harte Garrantion in Biel.

Wenn er denkt, denn verliert er“, ruft mein Mitsollege Bohmöhler über dem Tische herüber, denn er ludte dem andern Spieler in die Karten.

„Er gewinnt en dreifachen!“ ruf' ich.

„En Taler“, ruft er, „er verliert das Spiel.“

„Einen Taler gegen“, ruf' ich, denn ich war hitzig geworden; aber mich wurde bald wieder so zume, als wenn mich einer en Eimer kalt Wasser über dem Kopfe kühlte, denn denken Sie sich, das dumme Biel

von nobeln Herrn, auf welchen ich mein Barreh hielt, spielte die Garrantion in Biel aus, welche Schläge triegte; das andere Part riß ihm nu die Mariasche entzwei, und das Spiel lag in dem Graben.

„Gewonnen!“ rief der Herr Entpeter Bohmöhler.

„Ja“, sag' ich, „wenn's so geht!“

Aber weil das es eine von meine angenommenen Prinzipis ist, mich nie bei's Spiel zu streiten, so drückte ich mich ganz dicht an den Tisch heran und knipste mir heimlich auf, wobei ich mir nicht entzagen konnte, in meinem Herzen zu denken: von einem Schen ist nicht mehr als Rindfleisch zu verlangen. Damit ich den nobeln Herrn meinte.

Als ich nun meinen Geldbeutel losgebunden hatte, hole ich aus ihm einen harten Taler raus und rede ihm über dem Tische meinem Mitsollegen zu, indem ich den Geldbeutel noch verloren in derselben Hand behalte.

Bei dieser Gelegenheit stehe ich auf und werde mit meinen aufgeklopften Gegenständen sichtbar; der Herr Entpeter Bohmöhler sangt über mir an zu lachen und zeigt auf meine Verlegenheit, und, indem das ich mich mit meiner linken Hand zu verhallen suche, nimmt er mir den Taler aus meiner rechten — aber auch den Geldbeutel.

„Herr“, sage ich kurz und ärgerlich, denn ich war falsch geworden, „geben Sie mich den Geldbeutel wieder her!“

Er steht da und lacht.

„Herr“, sag' ich, „Dummheit lacht. Geben Sie mich mein Eigentum.“

Er lacht weiter, geht aber auch weiter nach der Tür zu.

„Da soll doch das Donnerweiter dreinschlagen“, sage ich und will hinter dem Tisch raus, kann aber nicht, denn hinter mir hätte ich die Wand, vor mir den Tisch und zu beiden Seiten den Bundesbruder und den nobeln Herrn.

(Fortsetzung folgt.)

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes und Onkels, Herr

Nikolaus Dienst

sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Gerwin, den Kameraden und Kameradinnen des Jahrgangs 1894, der humoristischen Musikgesellschaft „Lyra“, den Arbeitskollegen Bm I Höchst a. M. und allen denen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen i. d. N.:
Margarete Dienst und Kinder

Flörsheim, Hochheim, Frankfurt, Bebra.

Pelzwaren

Mäntel, Jacken, Kragen, Stunten, Drossum, Wölfe, Füchse u. jede andere Fellart kaufen Sie billigst im Mainzer Pelzhaus

Hans Wolff & Co.

Kleine Emmeranstraße 6 hinter dem Theater

Pelzbesätze in größter Auswahl. Reparaturen aller Pelzwaren schnellstens.

Feldsalat

täglich frisch Obermainstr. 2 und in der Gärtnerei Widenersstraße.

Sportverein 09, Flörsheim.

Einladung

zu der am Neujahrstage im Saale des „Sängerheims“ stattfindenden

Weihnachtsfeier

mit nachfolgendem Ball. Zur Erstaufführung gelangt das Weihnachtsstück

„Tannenzweige“

sowie das Fußball-Luststück „Der Augenfeiler“ nebst sonstigem außergewöhnlichem Programm. Gleichzeitig Ehrung unserer Sportschüler für 100 resp. 150 geleistete Fußballwettkämpfe.

Der einmalige Eintritt von 1.— Mk. berechtigt für Programm und Tanz. Es ladet höflich ein:

Der Vorstand.

Einlaß 6.30 Uhr. Anfang punkt 7 Uhr. Die Garderobe befindet sich im Regelzimmer.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche u. Geschenke sagen wir hiermit auf diesem Wege unseren

besten Dank!

Gretel Dreisbach, Hans Thomas.

Park-Café, Flörsheim

Donnerstag, 31. Dez. (Sylvester) abds. 8 Uhr

Konzert mit Tanz

Freitag u. Sonntag ab 4 Uhr Konzert m. Tanz. Um zahlreichen Besuch bittet: Der Besitzer.

Arbeiter Gesang-Berein „Frisch Auf“ Flörsheim am Main.

Am 1. Januar hält genannter Verein seine diesjährige

Familien-Feier

verbunden mit Gesangs- und humoristischen Vorträgen, sowie Theater und Tanz im Saale „Zum Hirsch“ ab, wozu wir alle Mitglieder nebst Familie ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Saaloöffnung 7 Uhr. Anfang 7.30 Uhr. Eintritt frei!

NB. Nichtmitglieder können als Gäste eingeführt werden.

Uhren, Trauringe und Goldwaren

in großer Auswahl. — Alle Reparaturen werden schnellstens ausgeführt. Franz Weismantel, Mainz, Brand 1. Bestellungen und Reparaturen nimmt entgegen Frau Josef Janz, Flörsheim a. M., Riedstraße 1.

KL

Karthäuserhof-Lichtspiele

Das große Festprogramm:

„Der Heiratschwindler“

6 Akte mit Reinhold Schünzel in der Hauptrolle.

S. D. S. Die Insel der Tränen

6 Akte mit Paul Wegener und Olga de Patti in der Hauptrolle

5 Fox-Lustspiele je 2 Akte.

„Bubi als Reiter“ — „Bubi als Held“ — „Blaublau“ — „Schottische Muttrache.“ „Die gestohlenen Bräute“

Vorstellung: Silvesterabend und Neujahr.

Heiratschwindler und 3 Fox-Lustspiele.

Neujahrsmittag 4 Uhr Kindervorstellung.

5 Fox-Lustspiele je 2 Akte.

Samstag 8.30 Uhr, Sonntag 4 und 8.30 Uhr. Die Insel der Tränen und 3 Fox-Lustspiele.

Sonntag 4 Uhr Kindervorstellung

daselbe Programm.

Ein glückliches neues Jahr

wünscht allen Freunden und Besuchern die

Direktion.

Taunus-Lichtspiele

Am Freitag nachm. 4 und 8.30 Uhr, Samstag Abend 8.30 und Sonntag nachm. 4 und 8.30 Uhr

Das langersehnte Programm:

„Die Piraten von Moulin Rouge“



Abenteuer in 6 Akten. Ferner:

Die Zirkusblau in 5 Akten.

Die Seele des Kindes. Ein Film für groß und klein.

Anßerdem noch ein gutes Belprogramm.

Allen Bekannten, sowie meine werten Kinobesuchern ein fröhliches Frostd Neujahr! Der Besitzer: Hans Gortzen.

Für die Sylvester-Feier!

Scherer's

echter alter Weinbrand, Rum, Arrac, Liqueur, Eierkognac, Kümmel, Kellermeister, Boonekamp etc.

in 1/2, 1/4 und 1/8-Flaschen, und in allen Preislagen sowie sämtliche

Branntweine im Ausschank.

Ferner: Frisch eingetroffen:

Echtes Schwarzwälder Zwetschenwasser

50 %, im Ausschank, empfiehlt

Anton Flesch,

Eisenbahnstrasse 41 Telefon 61

Für Sylvester:

empfehle meine vorzüglichen

Weiß- und Rotweine, Weinbrand-Verschnitt, Weinbrand, Jamaica-Rum-Verschnitt, Batavia-Arrac-Verschnitt

beste Qualitäten zu billigsten Preisen.

Drogerie Schmitt

Zu einer gemütlichen Stunde

für die Sylvesterfeier gehört eine Flasche Wein — ein Gläschen Weinbrand oder Likör!

Wir liefern Ihnen frei ins Haus und bitten Sie, uns Ihren Bedarf rechtzeitig genug aufzugeben:

1922er Partenheimer	per Flasche incl. Glas u. Steuer	R.-M.
1922er Planiger	" " " " "	R.-M. 1.80
1922er Vorderer	" " " " "	R.-M. 2.00
1924er Odenheimer	" " " " "	R.-M. 2.20
1923er Rüdesheimer	" " " " "	R.-M. 2.80
1922er Vorderer Niederflur	" " " " "	R.-M. 3.00
Orig.-Abfüllg. m. Korkbr. Weing. Ries	" " " " "	
1921er Sprendlinger	" " " " "	R.-M. 3.80
1922er Dürkheimer Rotwein	" " " " "	R.-M. 2.00
1922er Ingelheimer	" " " " "	R.-M. 2.20
1921er Bordeaux St. Estephe	" " " " "	R.-M. 3.80

Sämtliche Spirituosen wie Weinbrand, Kirsch und Zwetschenwasser sowie Liköre zu staunend günstigen Preisen. —

Mainthal-Brennerei und Likör-Fabrik P. J. Bettmann & Cie. Flörsheim a. M. Grabenstraße 17. Telefon 50

Für den Silvester-Glühwein:

Rotwein

(offen) in bekannt guter Qualität (einschl. Steuer) Liter Mk. 1⁰⁰

Montagne	1/2 Fl.	1.00	Rouffillon	1/2 Fl.	1.50
Spezial-Extra	1/2 Fl.	1.20	22er Oberingelheimer	1/2 Fl.	1.80
Dürkheimer rot	1/2 Fl.	1.40	19er Beaujolais (Burgunder)	1/2 Fl.	2.00

Schaumweine:

Besonders billig: Fabri & Co. franz. Schaumweine (in Deutschland auf Flaschen gefüllt) 1/2 Fl. 3²⁰ Obillett 1/2 Fl. 1⁹⁰ || Deinhard u. Zeist-Cabinet 1/2 Fl. 7²⁵

(Sämtliche Preise verstehen sich einschl. Glas und Steuer.)

J. Latscha